

# Kingdom Hearts Twilight

Von Yugoku

## Kapitel 2: Nobody Knows

"Was? Axel? Er lebt?", Sora traute seinen Ohren nicht.

Niemand nickte nur und verschwand darauf im Tor der Finsternis.

"Na, das ist ja ne Überraschung. Ich kann es nicht glauben!", sagte Sora total aufgeregt.

"Ja, das war der Kerl, der mich mal entführt hat", meinte Kairi nur dazu. "Stimmt, aber später hat er doch auf unserer Seite gekämpft, oder Sora?", fragte Riku.

Sora nickte zustimmend: "Ganz genau. Er hat an meiner Seite gegen die Niemande gekämpft. Aber er hatte seine ganze Energie in einen Angriff gelegt und alle Niemande auf einmal vernichtend. Wie hat er es nur geschafft, das zu überleben?"

"Keine Ahnung. Aber das finden wir schon noch heraus und wer diese Person eben war auch", Riku war sich da seiner Sache sicher.

"Aber was hat sie denn jetzt genau damit gemeint, dass wir auf unsere dunkle Seite hören sollen?", fragte Kairi.

"Wenn ich das richtig verstanden habe, soll ich auf Roxas und du auf Naminé hören", antwortete Sora.

"Aber wie sollen wir das tun?", wollte Kairi wissen.

"Weiß ich auch nicht ganz.... das Mädchen von gerade könnte uns sicherlich weiterhelfen", sagte Sora.

Riku schwieg und dachte nach.

Kairi bemerkte es.

"Was ist denn los, Riku?", fragte sie.

Es verging etwas Zeit, bevor er antwortete.

"Auf wen soll ich hören? Was ist meine dunkle Seite?", wollte er wissen.

"Oh, also... gute Frage", mehr konnten Sora und Kairi leider nicht auf seine Frage antworten, denn sie wussten es auch nicht.

"Verstehe", Riku senkte den Kopf.

"Ach, Kopf hoch, Riku. Das kriegen wir auch schon noch raus. Da bin ich mir sicher", wollte Sora Riku wieder aufmuntern.

"Deinen Optimismus will ich haben", meinte Riku nur dazu.

"Hm, dann bleibt uns wohl keine andere Wahl. Wir müssen dieses Mädchen wiederfinden. Ich schätze mal, nur sie kann uns unsere Fragen beantworten", sagte Kairi und sah die Beiden an.

Sora und Riku nickten zustimmend.

"Gut dann gehen wir gleich morgen los sie suchen!", meinte Sora optimistisch....doch... Am nächsten Morgen war erst einmal Schule.

"Warum müssen wir zur Schule gehen???", war Soras erste Frage als er sich mit Kairi

und Riku auf den Weg machte.

"Du hast zu viel Zeit ohne verbracht, dir wird das Lernen gut tun", meinte Kairi nur dazu und beobachtet die beiden Jungs wie sie an ihrer neuen Schuluniform rumzertrten.

Die beiden kamen sich albern vor.

Sora versuchte sein Hemd wieder aufzuknöpfen doch daran scheiterte er etwas.

"Geht schon mal vor", meinte er. "Ich komm gleich nach sobald ich dieses Hemd auf bekommen hab..."

Kairi wollte Sora helfen doch als Riku meinte das Sora dafür ewig und drei Tage brauchen würde wollte Sora es erst recht allein hin bekommen und so waren Kairi und Riku schon bald außer Sichtweite.

"Verdammt!", fluchte Sora.

Da bemerkte er, wie es plötzlich kälter wurde.

Auch der Wind nahm zu und fegte durch die Palmenblätter.

Sora spitzte die Ohren, hatte da gerade jemand seinen Namen gerufen?

~Pass auf Sora!~

Diesmal war er sich sicher. Sofort drehte er sich in die Richtung aus der die Stimme kam.

Genau dort tauchte 2 Sekunden später ein Herzloser auf. Mit einem gekonnten Hieb überraschte Sora den Angreifer.

"Das war ja seltsam. Als wenn ich´s im Voraus geahnt hätte."

Da hörte Sora, wie hinter ihm jemand in die Hände klatschte. Sofort drehte er sich um. Da war sie wieder. Der Niemand von gestern.

"Bravo!", bejubelte sie Sora. Doch dieser ging direkt auf sie zu und begann mit seinen Fragen.

"Wer bist du eigentlich?"

Überrascht hörte sie auf zu klatschen und sah ihn mit einem verschmitzen Lächeln an.

"Das ist nicht die Frage die du eigentlich stellen wolltest."

Sora schluckte schwer.

"Woher weißt du..."

"Stopp! Stell erst einmal die Frage, die dir so am Herzen liegt!", forderte sie Sora auf.

Dieser schwieg kurz und fragte dann: "Was ist Rikus dunkle Seite?"

Sie lächelte zufrieden.

"Ich weiß warum dich diese Frage quält. Du hast Angst die dunkle Seite deines Freundes könnte Xehanort sein. Aber du musst dir keine Sorgen machen. Seine dunkle Seite ist eigentlich ein ganz netter Kerl."

"Wer ist es?"

Überrascht sah sie ihn an.

"Ich dachte eigentlich du würdest selbst drauf kommen."

"Sag es mir!"

"Ihr beide zieht euch gegenseitig an. Du vergisst, auch Riku war einst für kurze Zeit ein Herzloser. So hat auch er einen Niemand. Und eure Niemande ziehen sich gegenseitig an, genau wie ihr beide. Und wer glaubst du war der Beste, nein sagen wir einzigste Freund von Roxas? Wer glaubst du, hat Roxas als Einziger vermisst und für ihn bis zum Ende gekämpft?"

Sora weitete erschrocken seine Augen.

"Genau!", meinte das Mädchen, "Axel ist Rikus Niemand!"

"Axel?", Sora konnte es nicht glauben.

"Doch, so ist es aber", bestätigte sie.

"Also, das hätte ich nicht für möglich gehalten. Aber jetzt, wo ich darüber nachdenke, klingt es logisch", meinte Sora mit einem grübelnden Gesichtsausdruck.

"Schön, aber verrate es Riku noch nicht. Behalt es erst für dich", sagte Niemand und schien das sehr ernst zu meinen.

"Wieso denn?", fragte Sora neugierig. "Das wirst du schon noch sehen", antwortete sie nur und verschwand darauf wieder.

"Aha, komische Antwort", er zuckte mit den Schultern. Plötzlich nahm er Kairis Stimme wahr: "Mensch, Sora. Wo bleibst du denn. Sonst kommen wir noch zu spät".

"Was? Ach ja, Schule. Wartet, ich komme!", er rannte so schnell er konnte und schaffte es, Riku und Kairi einzuholen.

"Brauchst wirklich so lange dein Hemd aufzuknöpfen?", fragte Riku scherzend. "Tja, also..., sieht wohl so aus", stimmte er Riku mit einem kleinen Lächeln zu.

"Oh man", fiel es Kairi nur dazu ein und sie gingen nun weiter auf den Weg zur Schule. Aber Sora fiel es schwer nicht darüber zu reden warum er so lange gebraucht hatte. Also machten die drei sich weiter auf den Weg zur Schule, wo sie gerade rechtzeitig ankamen.

Nachdem der Unterricht zuende war, von dem Sora kaum ein Wort verstanden hatte, und nachdem auch alle Hausaufgaben erledigt waren, trafen sich Sora, Kairi und Riku. Sie hatten sich nach der Schule verabredet und vorgenommen, verschiedene Fragen zu klären. Zum Beispiel, wer dieses Mädchen war.

Aber sie wollten auch darüber nachdenken, wer oder was Rikus dunkle Seite ist... Als Sora im langsamen Tempo zum verabredetem Treffpunkt ging, fiel ihm schon der Gedanke allein schwer, nicht über das, was heute morgen vorgefallen war, zu reden. Sora ging weiter seines Weges und sah seine beiden Freunde, die ihn bereits erwartet hatten und auf ihn zugenagten.

"Wo warst du so lange?", fragte Kairi nach, "Du hast dir anscheinend sehr viel Zeit gelassen!"

"Tut mir Leid", entschuldigte sich Sora. "Ach schon gut. Vergiss es. Wir haben Wichtigeres zu erledigen", rief Riku und wollte auf das eigentliche Thema zurückkommen.

Sora und Kairi nickten zustimmend und sie suchten sich einen Ort, wo sie in Ruhe über alles nachdenken konnten.

"Also, welche Frage ist wohl einfacher zu klären... Dieses Mädchen zu finden oder herauszufinden, welches Rikus dunkle Seite ist?", fragte Kairi und sah zu den Beiden rüber.

"Tja, gute Frage", antwortete Riku und kam ins Grübeln, "Was meinst du dazu, Sora?"

"Was, ich? Also...", er schreckte auf.

"Was ist denn los?", Kairi machte sich Sorgen. "Ach nichts. Was soll denn sein?", stotterte Sora und hatte Schweißperlen auf der Stirn.

"Irgendwie benimmst du dich komisch", fiel es Riku gleich auf.

"Ich benehme mich komisch? Ach, was. Das kommt dir nur so vor", verteidigte sich Sora.

"Wenn du meinst", meinte Riku nur dazu.

"Ja", bestätigte Sora. Darauf fiel es ihm immer schwerer nicht über das zu reden, worüber er eigentlich reden wollte. Man, das ist echt nervenzereißend. Wie lange soll ich es denn noch geheim halten, dachte sich Sora. Kairi und Riku sahen ihn besorgt an. Sie wussten, dass mit Sora irgendwas nicht stimmte.

"He, ich hab ne Idee!", meinte Kairi plötzlich.

"Vielleicht finden wir ja in unserer Höhle ein paar Hinweise."

"Stimmt, dort ist ja auch die Tür", bestätigte Riku Kairis Verdacht. Und so gingen sie dorthin, wo alles angefangen hatte.

Dort angekommen fingen sie wieder an nachzudenken.

Sora jedoch war mit seinen Gedanken plötzlich ganz woanders. Denn er hörte wieder diese Stimme die ihn heute morgen gewarnt hatte.

~Bitte. Befrei ihn~

"Was?"

Verdutzt sahen Riku und Kairi zu Sora, der anscheinend mit sich selbst sprach.

"Wen soll ich befreien?"

Kairi wollte zu Sora doch Riku hielt sie zurück.

"Bleib hier irgendwas stimmt nicht mit ihm."

Langsam ging Sora an seinen Freunden vorbei und auf die Tür zu. Seine Augen wurden milchig als wenn er halb schlafen würde.

~Bitte. Befrei ihn. Er soll nicht mehr allein sein.~

"Was ist hier los? Mein Körper gehorcht mir nicht mehr", stellte Sora entsetzt fest.

"Riku, Kairi helf mir!"

Aus dem Nichts tauchte an der Tür eine Klinke und ein Schlüsselloch auf. Sora streckte seine Hand nach der Klinke aus und drückte sie runter.

"Nicht!", rief Kairi doch es war zu spät.

Die Tür flog auf und heraus kam eine Menge Herzloser.

Instinktiv stellte Riku sich vor Kairi und wehrte die Herzlosen ab. Mit einem wütenden Blick sah er zu Sora.

"Was hast du gemacht, Idiot?"

Sora blieb gegen die Herzlosen standhaft und rief plötzlich: "Wir sind hier, Axel!" Doch das war nicht Soras Stimme.

Mit einem mal tauchte nun auch Niemand wieder auf.

Sie reagierte schnell und sprang in die Finsternis.

Nach ein paar Sekunden kam sie wieder zurück mit einer Person im Schlepptau.

"Mach es zu!", schrie sie wütend. Sora kam wieder zu sich und schloss mit einem gekonnten Hieb die Tür wieder.

"Mensch, Sora. Was sollte denn die ganze Aktion?", rief Riku, der sich immer noch gegen die Herzlosen wehrte, wütend.

"Ich... ich weiß nicht. Es kam einfach über mich. Ich konnte nichts dagegen tun", Sora war ganz blass im Gesicht und wusste nicht genau was gerade passiert war.

"Dann hilf mir wenigstens die Herzlosen wieder loszuwerden", schrie Riku, der von den Herzlosen total umzingelt war.

"Ich komm ja schon", er ließ sein Schlüsselschwert erscheinen und gemeinsam kämpften sie nun gegen die Herzlosen.

Nach kurzer Zeit waren sie alle besiegt und alle waren erleichtert, dass es vorbei war.

"Okay, das hätten wir. Und weiter?", Riku deutete auf Niemand und die Person, die bei ihr war.

Der Fremde kniete neben Niemand. Sein Gesicht blieb unter einer Kapuze verborgen.

"Bin ich dir jetzt was schuldig?", fragte er Niemand.

Diese sah ihn wütend an und drehte dann ihr Gesicht weg.

"Wäre dieser Idiot nicht gewesen, wäre ich nicht hineingesprungen."

Mit einem Blick, der töten könnte, sah sie zu Sora.

"Wenn du ihn nicht unter Kontrolle bekommst werde ich ihn wieder einsperren!", sagte sie wütend.

"Wen meinst du?", fragte Sora total verwirrt.

"Wen ich meine? Na Roxas! Hast du noch nicht einmal bemerkt das er deinen Körper wieder übernommen hat? Ignorierst du ihn etwa?"

Sora fiel die Kienlade runter.

"Was? Roxas? Aber ..."

"Was aber?", fiel Niemand ihm ins Wort.

"Aber... wieso sollte Roxas das tun?", wollte Sora wissen.

"Er ist immerhin ein Teil von dir", meinte Kairi. "Da möchte er sich bestimmt auch mal zeigen."

Riku schien besorgt: "Und was, wenn Naminé das Gleiche bei dir versuchen wird?"

"Das... weiß ich nicht", musste Kairi zugeben.

"Das könnte durchaus passieren", meinte Niemand, "Aber sicher bin ich mir da nicht."

"Echt?", Sora, Kairi und Riku sahen sie besorgt an.

"He? Und was ist jetzt mit mir? Habt ihr mich jetzt vergessen?", machte sich Roxas bemerkbar. "Wie?", die 3 schauten zu ihm rüber.

Er ging nun auf Sora zu, nahm seine Kapuze ab und schaute ihm tief in die Augen. "Du hast wirklich nicht bemerkt, dass ich deinen Körper übernommen habe? Wie schade", sagte er zu Sora und hatte einen finsternen Blick drauf.

Sora schluckte und nickte nur. "Ach ja, Riku, so heißt du doch, oder? Wie geht es denn eigentlich Axel?", fragte er plötzlich Riku, der ihn nur verdutzt ansah.

"Was? Axel? Woher soll ich das denn wissen?", er verstand nur Bahnhof. "Na, weil er doch dein Nie...", wollte Roxas sagen. Aber Sora schaltete sofort ein und hielt ihm dem Mund zu. "Nein, du darfst es nicht sagen!", schrie Sora.

"Sora, was hat das zu bedeuten?", Kairi und Riku verstanden gar nichts mehr.

Dann bleibt mir keine andere Wahl... Ich muss es ihm doch sagen..., überlegte Niemand.

"He Grauhaar!", rief Niemand zu Riku. Dieser sah sie wütend an.

"Meinst du etwa mich?", fragte er beleidigt.

"Ja, dich meine ich! Hör zu deine dunkle Seite ist nicht Xehanort sondern Axel!"

Mit dieser Ankündigung schaffte Niemand ein langes Schweigen, das von Sora unterbrochen wurde.

"WARUM HAST DU ES JETZT DOCH GESAGT?"

Gleich darauf bekam er von Riku eine Kopfnuss geschenkt.

"Heißt das, du wusstest es?"

"Aua, das tat weh," flennte Sora. "Ja, ich habe es gewusst. Aber die da hat ja gesagt, dass ich es dir nicht sagen soll. Aber jetzt hat sie dir es ja doch gesagt. Warum auch immer."

"Ach, so ist das", verstand Riku nun.

"Das glaube ich nicht", Kairi war immer noch geschockt.

"Es ist aber die Wahrheit", versicherte Roxas mit verschränkten Armen.

"Na gut. Aber wieso hat sie es mir denn nicht gleich gesagt?", Riku schaute zu Niemand rüber.

"Weil es dafür einen guten Grund gab", antwortete sie und schaute ihn an.

"Aha, und welchen bitte?", rief Riku ein bisschen beleidigt.

"Wenn das so weitergeht fangen sie gleich an zu streiten", dachte Sora nur. Roxas nickte, als wüsste er, was Sora gerade gedacht hatte.

Niemand überlegte, ob sie den Grund nennen sollte oder nicht. Schließlich sagte sie: "Denk nach und rate."

"Wieso beantwortest du mir meine Frage nicht? Wieso soll ich raten?", wollte Riku wissen.

Niemand schwieg einfach nur.

"Anscheinend müssen wir selber überlegen, es sei denn jemand von euch sieht eine bessere Möglichkeit, die Antwort zu bekommen", meinte Kairi.

Sora und Riku seufzten.

Also dachten sie alle drüber nach und nach kurzer Zeit fingen ihre Köpfe schon an zu rauchen.

"Also, ich habe keine blassen Dunst und ihr?", schaute Sora zu den Anderen rüber. Die schüttelten nur ihre Köpfe. -"Na toll."

"Man, wir wissen es nicht. Also spuck es endlich aus", rief Riku wütend.

"Ein bisschen mehr Respekt, ja? Schließlich sprichste hier mit ner Dame", sagte Niemand nur als Antwort.

"Na und, schließlich bist du nur ein Niemand. Also zählt das nicht", Riku wurde noch wütender.

"Ach ja? Ich bin auch nur ein "Niemand". Also pass auf was du sagst, ja?", mischte sich Roxas ein.

"Wie bitte?" Riku schaute mit finsterem Blick zu Roxas rüber. Dieser schaute ihm ebenfalls mit so einem Blick an.

"Wenn das so weitergeht gibst du hier gleich echt ne Prügelei", seufzte Sora. Kairi nickte zustimmend.

"Du solltest wirklich aufpassen, was du da sagst", meinte Roxas.

"Das Gleiche rate ich dir auch", gab Riku als Antwort. Weiterhin sahen die beiden sich mit einem finsternen Blick an. Am liebsten würden sie sich jetzt gegenseitig aufspießen.

"Anderen nachplappern kann ich selber!", rief Roxas, "Kannst du sonst nichts Besseres?!"

Kairi mischte sich jetzt ein, da es ihr einfach zu viel wurde: "Regt euch doch ab!"

"Halt du dich da lieber raus!", riefen Roxas und Riku gleichzeitig.

"Aber... aber ich wollte euch doch nur helfen", Kairi bekam Tränen in den Augen. Sora tröstete sie, während Riku und Roxas noch weiter stritten.

Das reicht..., dachte Niemand, die vorher nur untätig zuschaute und schrie darauf die Beiden an: "Hört jetzt endlich auf mit dieser Streiterei! Das bringt doch gar nichts!"

"Ach ja? Aber du hast doch angefangen", meinte Riku und sah zu ihr rüber.

"Ja, du hast ja Recht. Aber jetzt vergessen wir das erst mal und kommen zum eigentlichen Thema zurück..."

"Na gut, wenn es unbedingt sein soll", waren sich Riku und Roxas einig. "Na dann, wir hören... Warum hast du mir oder besser gesagt uns, nicht früher gesagt, dass Axel mein Niemand ist?", fragte Riku noch mal ausführlich.

"Also, das ist so... Axel befindet sich zur Zeit an einem sehr gefährlichen Ort...", fing Niemand an, "Aber um da wieder wegzukommen braucht er dich, Riku. Doch für dich und deine Freunde ist es dort viel zu gefährlich. Darum hat Axel darauf bestanden, um euch zu beschützen, dass ich nichts darüber sagen soll, dass er dein Niemand ist. Er war davon überzeugt, dass du ihm helfen willst."

Roxas sah Niemand erschrocken an.

"Axel...", flüsterte er leise und wandte sein Gesicht ab.

Niemand schien das zu nerven.

Sie ging auf Roxas zu und packte ihn beim Kragen.

"Du hättest dich da erst gar nicht einmischen sollen! Wenn du so was noch mal machst kann das Konsequenzen haben. Also vergiss Axel, kapiert?"

Wütend sah Roxas den Boden an. Er erinnerte sich daran wie oft Axel ihm schon

geholfen hatte, und jetzt? Jetzt sollte er nur tatenlos zu sehen?

"NEIN!", rief er plötzlich wütend und löste sich aus Niemands Griff.

"Was hast du vor?", sagte Niemand zu Roxas, welcher nun auf Sora zulief.

"Was?! Nein!", schrie Niemand, doch es war zu spät.

Grinsend sah Roxas Sora an.

"Du kommst doch mit, Sora?"

Sora grinste nur.

"Logo! Freunde lässt man nicht im Stich!"

"Gut", Roxas war erleichtert das zu hören.

"Nein, das dürft ihr nicht tun!", schrie Niemand, aber die Beiden waren nicht mehr umzustimmen.

"Tut uns Leid. Aber es geht nicht anders", entschuldigte sich Sora bei Niemand. Diese sah ihn nur geschockt an.

"Dann wollen wir mal...", meinte Roxas.

Ob das gut geht?, dachte sich Niemand und wandte den Blick ab.

"Und ab durch die Tür!", rief Roxas und ging auch prompt darauf zu.

Doch Niemand stellte sich ihm in den Weg.

"Wag es ja nicht", sagte sie böse. Doch Roxas sah sie gleichgültig an.

"Du vermisst ihn doch auch. Warum stellst du dich mir in den Weg?"

Beschämt sah Niemand zur Seite.

"Ich hab versprochen das dir nichts passiert. Und ich halte meine Versprechen."

"Aber wie kannst du Schuldgefühle haben wenn du doch kein Herz besitzt?"

Erschrocken zuckte Niemand zusammen.

Roxas fuhr fort.

"Bei mir, Axel und Naminé ist es anders als bei dir. Unsere Herzen exestieren noch. Du jedoch musst deins erst wieder finden. Gehe aus den Weg!"

Roxas Worte haben Niemand ziemlich getroffen und sie machte den Weg jetzt doch frei.

"Danke", sagte Roxas nur und griff nach der Türklinge. "Das wird kein Spaziergang. Ich hoffe, ihr seid bereit?", fragte Roxas. Riku und Kairi nickten zustimmend.

"Okay, dann los...", er öffnete darauf die Tür und sie sprangen sofort durch. "Ich hoffe, dass ich diesen Schritt nicht bereuen werde", überlegte Niemand und sprang hinterher.

Doch kaum waren sie alle angekommen merkten sie schon, wie gefährlich es werden würde. Denn kurze Zeit später tauchte eine Schar von Herzlosen und Niemanden auf.

"Genau, das war einer der Gründe warum ich euch nicht hierher lassen wollte", meinte Niemand als sie die vielen Herzlosen und Niemande erblickte.

"Keine Sorge. Damit werden wir schon fertig", versicherte Roxas. Niemand war aber nicht fest von seinen Worten überzeugt und seufzte nur.

Als sie gerade anfangen wollten sich gegen ihre Feinde zu behaupten erschien plötzlich ein seltsames Licht und sie wurden alle voneinander getrennt.